



PRESSEMITTEILUNG

Zuwendung nach gefährlichem Polizeieinsatz in Husum

**Hilfs- und Unterstützungsfonds der Polizei übergibt am
22. Februar 2011 Zuwendung an Polizeibeamten in Husum**

**KIEL. Am Dienstag, 22. Februar 2011, um 13.00 Uhr wird dem Husumer
Polizeibeamten Oliver Preuß eine Zuwendung des Hilfs- und Unterstützungs-
fonds der Polizei übergeben.**

Der 36-jährige Beamte wurde am 19. November 2010 bei einem Polizeieinsatz in Husum gefährlich verletzt. Vorausgegangen war ein Beziehungsstreit mit körperlicher Auseinandersetzung in einem Husumer Mehrfamilienhaus. Schon im Treppenhaus kam es vor der Wohnung zu einem Disput und einem Gerangel der Ordnungskräfte mit dem Bekannten der Wohnungsinhaberin. Ein 43-jähriger alkoholisierter Mann trat dabei dem Husumer Polizeibeamten so gezielt an den Oberkörper, dass dieser eine steile Treppe rückwärts herabstürzte und bewusstlos am Boden liegen blieb, nachdem er mit Kopf und Rücken aufgeschlagen war. Er musste umgehend notärztlich versorgt werden.

Oliver Preuß erhält vom Hilfs- und Unterstützungsfonds für sich und seine Lebensgefährtin einen zehntägigen Kuraufenthalt im Allgäu.

Schatzmeister Karl-Hermann Rehr, der im Beisein von den Vereinsmitgliedern Jürgen Feddersen, Pellworm (früherer Landtagsabgeordneter), Rechtsanwältin Uta Scheel, Kiel und dem Leiter der Polizeidirektion Husum, Hans-Peter Johannsen, die Zuwendung übergab, sagte: "Wir sind uns im Klaren, dass unsere Unterstützung weder eine Verarbeitung der Erlebnisse noch eine Wiedergutmachung darstellen kann. Sie ist lediglich ein Zeichen gesellschaftlicher Solidarität." Rehr wies darauf hin, dass die Gewalt – auch gegenüber Polizeibeamtinnen und –beamten – in unserer Gesellschaft immer mehr zunehme.

Rehr: "Allein 2010 gab es in Schleswig-Holstein über ein tausend Widerstandshandlungen, zum Teil mit erheblichen körperlichen Schäden. Bundesweit wurden bisher 388 Beamte im Dienst durch Rechtsbrecher getötet."

Der Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibesetzte und deren Familien in Not e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die es sich seit dem Jahre 2001 zur Aufgabe gemacht hat, im Dienst schwer verletzten oder gar getöteten Polizeibeamten bzw. deren Angehörigen und Familien, in ihrer schwierigen Situation mit einer Zuwendung, die den speziellen Verhältnissen angemessen ist, unter die Arme zu greifen.

In rund 50 Fällen hat der Hilfs- und Unterstützungsfonds seit seiner Gründung mit Zuwendungen geholfen, häufig Polizeibeamtinnen und -beamten, die bei Einsätzen Ziel von gewalttätigen Angriffen wurden und sich dabei schwere Verletzungen zugezogen hatten.

Der Hilfsfonds arbeitet rein ehrenamtlich; Vorstandsmitglieder sind Landespolizeidirektor a. D. a. Wolfgang Pistol, Professor Günther Jansen, ehemaliger Sozialminister, Jens Ruge, früherer FDP-Landespolitiker, Uwe Müller, führender Polizeibeamter aus Neumünster, Karl-Hermann Rehr, Landesgeschäftsführer der GdP Schleswig-Holstein.

Der Hilfsfonds verfügt ausschließlich über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, die sich der Arbeit der Polizei verpflichtet fühlen.

Die Kontoverbindung des Hilfs- und Unterstützungsfonds lautet:

PSD Bank Kiel eG
Konto 290 298 3600
BLZ 210 909 00